

Interpellation

vom 18. Juni 2007
36.05.60



Fraktion der Grünen betreffend Busnetz und Busfahrplan

Wortlaut der Interpellation

Das Siedlungsgebiet in Wädenswil ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und auch in nächster Zeit ist wegen der regen Bautätigkeit mit einer weiteren Zunahme zu rechnen. Die überbauten Gebiete zwischen den Gemeinden wachsen immer mehr zusammen und auch im Raum Neubüel zeichnet sich wegen den geplanten Einkaufszentren eine starke Veränderung ab. Diese Entwicklungen stellen neue Anforderungen an die Erschliessung betreffend privatem und öffentlichem Verkehr. Damit der ÖV eine attraktive Alternative zum Privatverkehr bleibt, gilt es das Busnetz und den Busfahrplan ständig den neuen Anforderungen anzupassen.

In diesem Zusammenhang stellen die Grünen folgende Fragen an den Stadtrat:

1. Wann ist eine generelle Überarbeitung des Busnetzes in Wädenswil geplant und welche Organe werden neben der VKW in diesen Planungsprozess einbezogen?
2. Wie häufig werden die Passagierzahlen für die Buslinien erhoben?
Welche Resultate liefern die Umfragen für die einzelnen Buslinien?
3. Welche Schwachpunkte sieht der Stadtrat im heutigen Busnetz?
4. Die Route des 125-er Busses ist für die betroffenen Gebiete entweder als Zubringer zum oder vom Bahnhof mit unerwünschten Umwegfahrten verbunden. Mit dem Ausbau der Hochschule haben die Frequenzen auf dieser Linie stark zugenommen. Die Grünen bedauern, dass sich die Haltestelle der Südostbahn auf dem Tuwag-Areal nicht kurzfristig realisieren lässt.
Um trotzdem eine Verbesserung für die betroffenen Quartiere zu erreichen, könnte die Buslinie 125 analog zu den Linien 123/124 in beiden Richtungen verkehren. So können die Umwegfahrten für die Busbenutzer/innen weitgehend eliminiert werden. Welches Verbesserungspotential erachtet der Stadtrat in welchem Zeitraum als umsetzbar?
5. Ab wann kann eine direkte Anbindung der Au an die geplanten Einkaufszentren im Neubüel umgesetzt werden?
6. Neu überquert ein Horgener Ortsbus die Gemeindegrenze zu Wädenswil und verbindet so Horgen direkt mit dem Seeguet in der Au. Ein erster Schritt zur Verbindung der lokalen zu regionalen Busnetzen ist somit getan. Erst umsteigefreie Verbindungen werden diese sinnvolle Netzerweiterung wirklich attraktiv machen. Welche Aktivitäten sind diesbezüglich zusammen mit den Gemeinden Horgen und Richterswil geplant?
An was ist die Umsetzung bisher gescheitert?

7. In Horgen hat der Gemeinderat mit einer Umfrage in alle Haushaltungen die Bedürfnisse der Bevölkerung betreffend ÖV ermittelt und sich damit einen guten Überblick verschafft.
Ist eine solche Umfrage auch in Wädenswil geplant?
Wie ermittelt die Verkehrskommission die Bedürfnisse der Einwohner/innen?
8. Verspätungen bei den SBB erschweren die Einhaltung des Fahrplans für den Busbetrieb enorm. Die Verkehrskommission gibt neu dem Anschluss zu den Zügen höhere Priorität und wartet verspätet eintreffende Züge nur noch kurze Zeit ab. Das "alte" Fahrplanregime ist oft hart in der Kritik der Busbenutzer/innen gestanden.
Hat sich die Situation durch den Entscheid der Verkehrskommission entspannt?
9. Viele Bushaltstellen in Wädenswil verfügen immer noch über keinen adäquaten Witterungsschutz.
Wo beabsichtigt der Stadtrat in nächster Zeit entsprechende Unterstände zu erstellen?
An welchen Haltstellen ist dies bisher nicht geschehen, weil der dazu benötigte Raum fehlt und der Landerwerb nicht möglich ist?

Antwort des Stadtrates

Vorbemerkungen:

Für die Fahrplanperiode 2009/2010 wurde das Buskonzept grundsätzlich überarbeitet. Dazu hat die Verkehrskommission einen Bericht verfasst. Dieser Bericht bildet auch das Hauptelement der Beantwortung dieser Interpellation. Auf die verschiedenen Fragen wird darum nur eingetreten, soweit sie Gegenstände betreffen, die im Bericht der Verkehrskommission nicht enthalten sind.

Frage 1: Wann ist eine generelle Überarbeitung des Busnetzes in Wädenswil geplant und welche Organe werden neben der VKW in diesen Planungsprozess einbezogen?

Antwort: Vgl. Bericht der Verkehrskommission vom März 2008 (siehe separates Dokument), Kapitel 1 bis 3.

Frage 2: Wie häufig werden die Passagierzahlen für die Buslinien erhoben?
Welche Resultate liefern die Umfragen für die einzelnen Buslinien?

Antwort: Die Erhebung der Passagierzahlen erfolgt durch die MVU (Marktverantwortliche Unternehmen) einmal pro Jahr. Die Resultate umfassen die Frequenzen (Ein- und aussteigende Personen) an den Haltstellen.

Frage 3: Welche Schwachpunkte sieht der Stadtrat im heutigen Busnetz?

Antwort: Vgl. Bericht der Verkehrskommission, Kapitel 3.

Frage 4: Die Route des 125-er Busses ist für die betroffenen Gebiete entweder als Zubringer zum oder vom Bahnhof mit unerwünschten Umwegfahrten verbunden. Mit dem Ausbau der Hochschule haben die Frequenzen auf dieser Linie stark zugenommen. Die Grünen bedauern, dass sich die Haltestelle der Südostbahn auf dem Tuwag-Areal nicht kurzfristig realisieren lässt. Um trotzdem eine Verbesserung für die betroffenen Quartiere zu erreichen, könnte die Buslinie 125 analog zu den Linien 123/124 in beiden Richtungen verkehren. So können die Umwegfahrten für die Busbenutzer/innen weitgehend eliminiert werden. Welches Verbesserungspotential erachtet der Stadtrat in welchem Zeitraum als umsetzbar?

Antwort: a) Haltestelle Tuwag:

Wegen der starken Steigung des SOB-Trassees in der Grössenordnung von 50 Promille, ist bei Talfahrten ein punktgenaues Anhalten nur dann ermöglicht, wenn der Triebzug mit verminderter Geschwindigkeit unterwegs ist. Als Folge ergäben sich Fahrzeitverzögerungen, die sich auf die Anschlussgewährleistung negativ auswirken. Die SOB ist aber bereit, die Situation nochmals zu untersuchen, wenn die Einführung der neuen FLIRT-Züge abgeschlossen ist.

b) Linie 125

Angesichts der relativ kurzen Fahrzeit wurde die Lösung nicht in der Gegenläufigkeit sondern in einer Verdichtung des Angebots gesucht (vgl. Bericht der Verkehrskommission, Kapitel 4.2).

Frage 5: Ab wann kann eine direkte Anbindung der Au an die geplanten Einkaufszentren im Neubüel umgesetzt werden?

Antwort: Das neue Konzept, das voraussichtlich im Dezember 2008 eingeführt wird, beinhaltet diese Anbindung.

Frage 6: Neu überquert ein Horgener Ortsbus die Gemeindegrenze zu Wädenswil und verbindet so Horgen direkt mit dem Seeguet in der Au. Ein erster Schritt zur Verbindung der lokalen zu regionalen Busnetzen ist somit getan. Erst umsteigefreie Verbindungen werden diese sinnvolle Netzerweiterung wirklich attraktiv machen.

Welche Aktivitäten sind diesbezüglich zusammen mit den Gemeinden Horgen und Richterswil geplant?

An was ist die Umsetzung bisher gescheitert?

Antwort: Das neue Konzept umfasst eine attraktive Seelinie, mit der auch eine stündliche Direkterschliessung des Spitals Zimmerberg gegeben ist. Früher scheiterte die Umsetzung an fahrplantechnischen und finanziellen Hindernissen. Eine Ausdehnung nach Richterswil ist ein langfristiges Ziel, denn diese beiden Ortschaften sind durch die Bahn gut verbunden.

Frage 7: In Horgen hat der Gemeinderat mit einer Umfrage in alle Haushaltungen die Bedürfnisse der Bevölkerung betreffend ÖV ermittelt und sich damit einen guten Überblick verschafft.

Ist eine solche Umfrage auch in Wädenswil geplant?

Wie ermittelt die Verkehrskommission die Bedürfnisse der Einwohner/innen?

Antwort: Die Erarbeitung eines attraktiven Busfahrplanes ist ein anspruchsvoller Prozess, bei dem die verschiedenen (oft kontroversen) Wünsche auf der einen und die Kosten auf der anderen Seite zu beachten sind. Dass mit einer Umfrage dafür wesentliche Neuerkenntnisse gewonnen werden können, ist eher unwahrscheinlich. Die Verkehrskommission hat aber durchaus ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung. Wichtig ist dabei, dass die AHW Busbetriebe beratend an den Sitzungen der Verkehrskommission teilnehmen. Die Mitglieder der VK sind zudem selbst tägliche Benützer des öffentlichen Verkehrs.

Frage 8: Verspätungen bei den SBB erschweren die Einhaltung des Fahrplans für den Busbetrieb enorm. Die Verkehrskommission gibt neu dem Anschluss zu den Zügen höhere Priorität und wartet verspätet eintreffende Züge nur noch kurze Zeit ab. Das "alte" Fahrplanregime ist oft hart in der Kritik der Busbenutzer/innen gestanden.

Hat sich die Situation durch den Entscheid der Verkehrskommission entspannt?

Antwort: Ja.

Frage 9: Viele Bushaltestellen in Wädenswil verfügen immer noch über keinen adäquaten Witterungsschutz.

Wo beabsichtigt der Stadtrat in nächster Zeit entsprechende Unterstände zu erstellen? An welchen Haltestellen ist dies bisher nicht geschehen, weil der dazu benötigte Raum fehlt und der Landerwerb nicht möglich ist?

Antwort: Vgl. Bericht der Verkehrskommission, Kapitel 5.4.

Wädenswil, 31. März 2008

pal

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber